

Der Oberbergische Kreis auf einen Blick

Der dem nördlichen rechtsrheinischen Schiefergebirge zugehörige Oberbergische Kreis ist ein Übergangsgebiet zwischen der Talebene des Rheins und dem sauerländischen Bergland. Das Gummersbacher Bergland in der Kreismitte bildet den höchsten Teil des Bergischen Landes. Dort sind zugleich die Quellgebiete der Agger und der Wupper. Schwerpunkte verdichteter Siedlung liegen in den industriedurchsetzten Tälern.

In seiner derzeitigen Form entstand der Oberbergische Kreis durch die kommunale Neugliederung zum 1.1.1975. Er zeichnet sich in besonderer Weise durch landschaftlichen Zusammenhang, Einheitlichkeit der Siedlungsstruktur und gemeinsame historische Beziehungen aus. Die aktuellen Berufspendlerverflechtungen weisen den Kreis als eigenständigen Wirtschaftsraum aus. Oberberg ist zwar Teil des hochverdichteten Agglomerationsraumes an Rhein und Ruhr, ist jedoch deutlich anders strukturiert als die ballungskernnahen Kreise.

Derzeit weist der Oberbergische Kreis bei einer Fläche von 918,5 Km² rund 285.000 Einwohner auf. Die Industrie ist mittelständisch. Maschinen- und Fahrzeugbau, Edelstahlherzeugung, Stahl- und Leichtmetallbau, Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Elektrotechnische Industrie und Kunststoffverarbeitung sind die wichtigsten Branchen. Oberberg ist Bestandteil des Agglomerationsraumes Köln. Solche hochverdichteten Wirtschaftsräume sind Kristallisationspunkte für Innovationen. Letzteres kommt u. a. in der Patentdichte (Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner) zum Ausdruck. Wichtiger Standortfaktor ist die Abteilung Gummersbach der Fachhochschule Köln. Sie hat ein für die Wirtschaft in Oberberg sehr leistungsfähiges Fächerspektrum. In den Standort eingebunden ist ein Studienzentrum der Fernuniversität Hagen.

Die Fernverkehrsverbindungen Richtung Köln (BAB A 4 und RB 25 'Oberbergische Bahn') und in Nord-Süd-Richtung (BAB A 45) sind gut. Mit der für die nächsten Jahre angestrebten Weiterführung der Regionalbahn 25 bis Lüden-scheid ergibt sich eine wesentliche Verbesserung der Anbindung an den nord- und mitteldeutschen Raum.

Als zentraler Bestandteil des Naturparks Bergisches Land ist der Kreis Ziel von zahlreichen Erholungssuchenden. Neben der Hotellerie bestehen eine Vielzahl spezieller Angebote für Gruppenreisen sowie im Kur-, Reha- und Wellnessbereich.

Flächennutzung im Oberbergischen Kreis 2008 in ha

Gebiet	Kataster- fläche insg.	Siedlungs- u. Verkehrsfläche	Landwirt- schaftsfläche	Waldfläche	Sonstige Flächen
Bergneustadt	3.788,0	915,9	801,4	2.015,6	55,1
Engelskirchen	6.306,9	1.160,3	1.139,5	3.851,3	155,8
Gummersbach	9.536,8	2.489,7	2.185,8	4.561,5	299,8
Hückeswagen	5.045,4	735,1	2.577,0	1.438,0	295,3
Lindlar	8.591,9	1.384,6	4.028,7	3.016,0	162,6
Marienheide	5.498,7	901,5	1.957,1	2.478,1	162,0
Morsbach	5.596,6	980,5	2.282,9	2.284,4	48,8
Nümbrecht	7.178,5	1.343,2	3.587,2	2.162,6	85,5
Radevormwald	5.376,7	992,2	2.702,6	1.528,6	153,3
Reichshof	11.465,5	2.053,0	4.357,9	4.707,9	346,7
Waldbröl	6.332,5	1.349,7	2.921,6	2.004,1	57,1
Wiehl	5.326,6	1.625,1	1.579,6	2.037,2	84,7
Wipperfürth	11.809,4	1.383,7	6.431,0	3.778,4	216,3
Oberbergischer Kreis	91.853,5	17.314,5	36.552,3	35.863,7	2.123,0

Angaben zur Geografie

Kreisgrenze	Km	%
Länge insgesamt	248,8	100,0
davon mit		
- Rhein.-Berg. Kreis	59,3	23,8
- Märkischer Kreis	54,1	21,8
- Rhein-Sieg-Kreis	43,1	17,3
- Rheinland-Pfalz	26,7	10,7
- Kreis Olpe	24,5	9,9
- Ennepe-Ruhr-Kreis	20,8	8,4
- Stadt Remscheid	14,0	5,6
- Stadt Wuppertal	6,3	2,5

Höchste Erhebungen (über NN)

Homert (nördl. Oberrenge)	518 m
Silberkuhle (nordöstl. Hespert)	515 m
Unnenberg (nördl. Lantenbach)	506 m

Tiefste Stelle (über NN)

Aggerniederung (Kreisgrenze bei Engelskirchen)	100 m
--	-------

Wichtigste Flüsse

Agger	70 Km Gesamtlänge
Wiehl	34 Km Gesamtlänge
Wupper	115 Km Gesamtlänge

Die Kreisgrenze markiert im Osten die Wasserscheide zwischen Ruhr und Sieg, im Nordosten folgt sie in etwa der Wasserscheide zwischen Ruhr und Wupper.

Der Oberbergische Kreis weist zwar nicht die größten, jedoch die meisten Talsperren in Nordrhein-Westfalen auf. Hinzu kommt eine Vielzahl von Stauseen und Stauweihern. Mit insgesamt rd. 1.202 ha Speicheroberfläche liegt der Kreis an erster Stelle im Land.

Talsperre	Speicher- raum (hm ³)	Einzugsge- biet (km ²)
Wiehltalsperre	31,5	45,9
Wuppertalsperre	25,9	204,5
Bevertalsperre	23,7	25,6
Aggertalsperre	19,3	40,6
Kerspetalsperre	15,5	27,9
Genkeltalsperre	8,2	11,5
Neyetalsperre	6,0	11,9
Bruchertalsperre	3,3	5,8
Lingesetalsperre	2,6	9,1
Schevelinger Talsperre	0,3	10,6

Aggerverband und Wupperverband nehmen im Kreisgebiet eine breite Palette wasserwirtschaftlicher Aufgaben wahr, u. a. Beschaffung und Bereitstellung von Trink- und Betriebswasser mittels Talsperren, Ausgleich der Wasserführung, Ausnutzung der Wasserkraft, Hochwasserschutz, Abwasserbeseitigung sowie Ausbau und Unterhaltung der Gewässer.

Betreiber der kleineren Stauanlagen sind neben Agger- und Wupperverband das RWE sowie die Stadt Radevormwald (Uelfetalsperre).

Naturräumliche Gliederung des Oberbergischen Kreises



An naturräumlichen Haupteinheiten umfasst der Kreis in seiner Mitte das Oberagger- und Wiehl-Bergland, im Norden und im Westen Teile der Bergischen Hochflächen, im Süden und Südosten Teile des Mittelsieg-Berglandes und an seiner Peripherie im Osten Teile des Märkischen Oberlandes und des Südsauerländer Berglandes. Die höchsten Erhebungen finden sich im Norden des Gummersbacher Berglandes als Teil des Oberagger- und Wiehl-Berglandes. Sie bilden gleichzeitig Wasserscheiden. In weiten Ursprungsmulden liegen hier die Quellgebiete der zunächst nach Süden gerichteten Agger und der nach Nordwesten fließenden Wupper. Wupper, Bröl, Wiehl, Agger, Sülz, Dhünn und obere Wupper haben mit ihren größeren Nebenbächen das Bergland in zahlreiche Täler und Riedel zerschnitten.

Das Klima des Bergischen Berglandes zeichnet sich durch hohe Niederschläge bei verhältnismäßig milden Temperaturen aus. Der beachtliche Unterschied zu dem wärmeren, sonnigeren und viel trockeneren Klima der im Westen anschließenden Rheinischen Bucht steht im Gegensatz zu der vergleichsweise geringen klimatischen Differenzierung innerhalb des Oberbergischen Kreises.

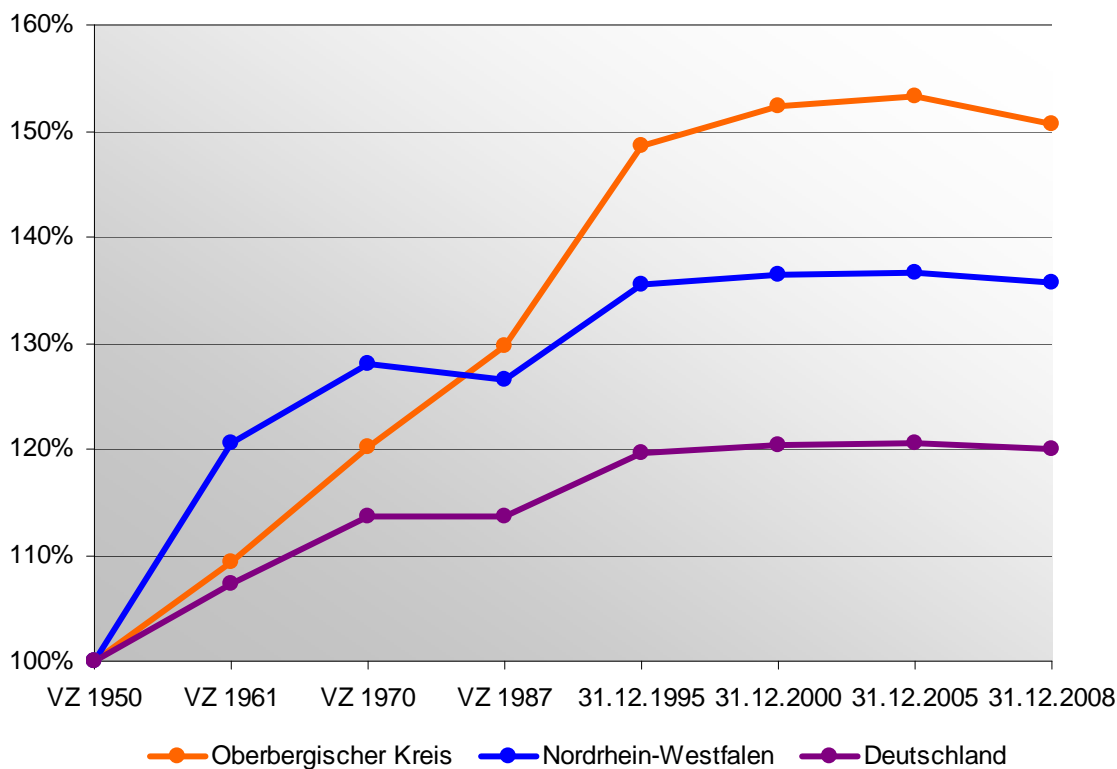
Die für den Oberbergischen Kreis vorherrschende Streusiedlungsform geht wesentlich auf die vorgenannten klimatischen und topographischen Aspekte zurück. Der sich seit der Epoche der Landnahme im Oberbergischen (700-900 n. Chr.) ausformende dezentrale Siedlungscharakter ist bis heute strukturgebend.

Einwohnerentwicklung 1950 - 2008

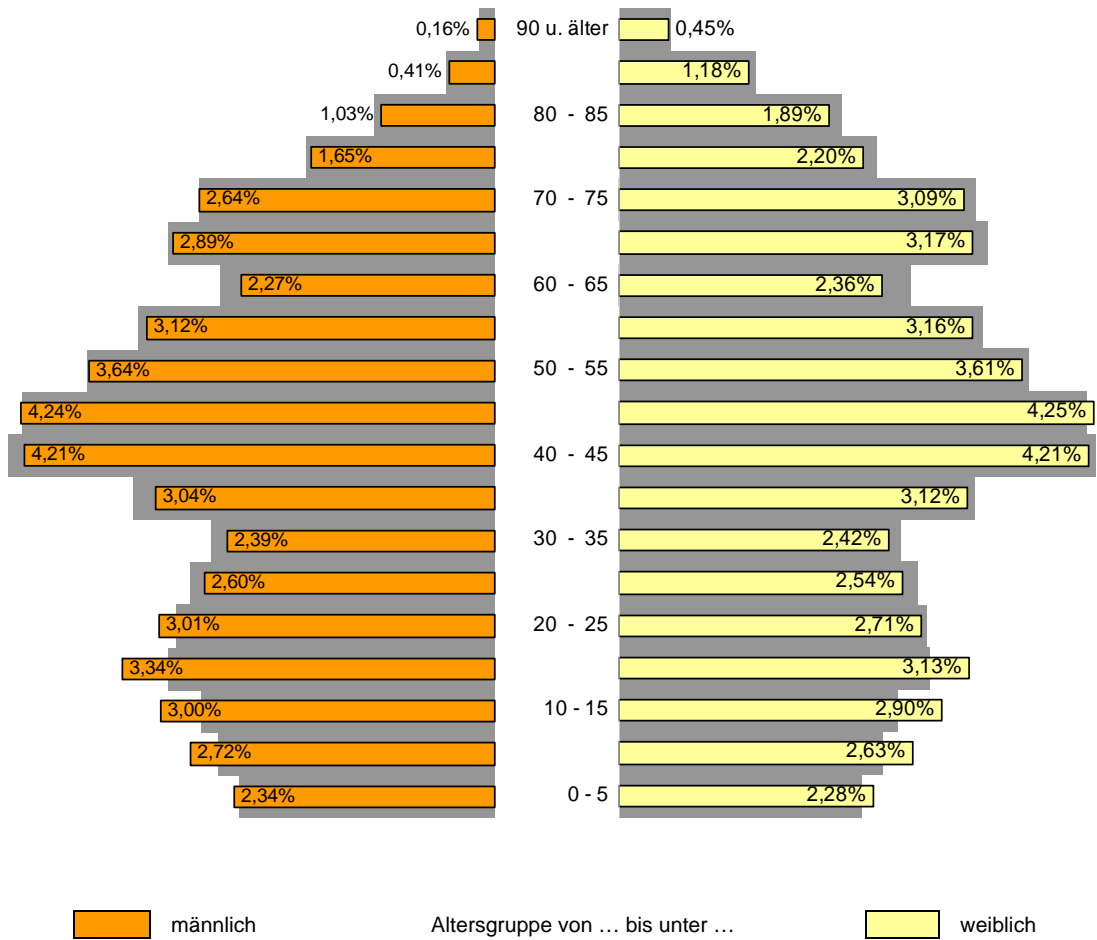
Gebiet	VZ 1950 ²⁾	VZ 1961 ²⁾	VZ 1970 ²⁾	VZ 1987 ²⁾	31.12.2008	EW/km ² 31.12.2008
Bergneustadt	9.025	12.345	16.291	17.949	20.000	533
Engelskirchen	14.218	16.346	17.409	18.380	20.164	324
Gummersbach	41.024	43.516	48.030	48.250	52.130	550
Hückeswagen	12.949	12.797	13.124	14.759	16.041	320
Lindlar	12.638	13.439	14.943	18.115	22.328	262
Marienheide	7.911	9.096	11.105	11.236	13.684	249
Morsbach	6.876	7.357	8.619	9.619	11.307	203
Nümbrecht	10.181	9.542	10.050	12.347	17.328	242
Radevormwald	18.067	20.635	21.079	22.579	23.108	436
Reichshof	13.271	13.699	15.063	15.368	19.840	174
Waldbröl	10.987	12.798	13.681	14.765	19.504	309
Wiehl	14.348	15.110	16.718	21.651	25.953	490
Wipperfürth	17.594	20.239	21.138	20.373	23.503	199
Oberbergischer Kreis	189.089	206.919	227.250	245.391	284.890	312
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	13.208	15.912	16.915	16.712	17.933	528
Deutschland ¹⁾	68.377	73.300	77.709	77.718	82.002 ⁴⁾	230

1) Einwohner in Tsd.; 2) VZ = Volkszählung; 3) EW = Einwohner 4) Jahresdurchschnitt 2008

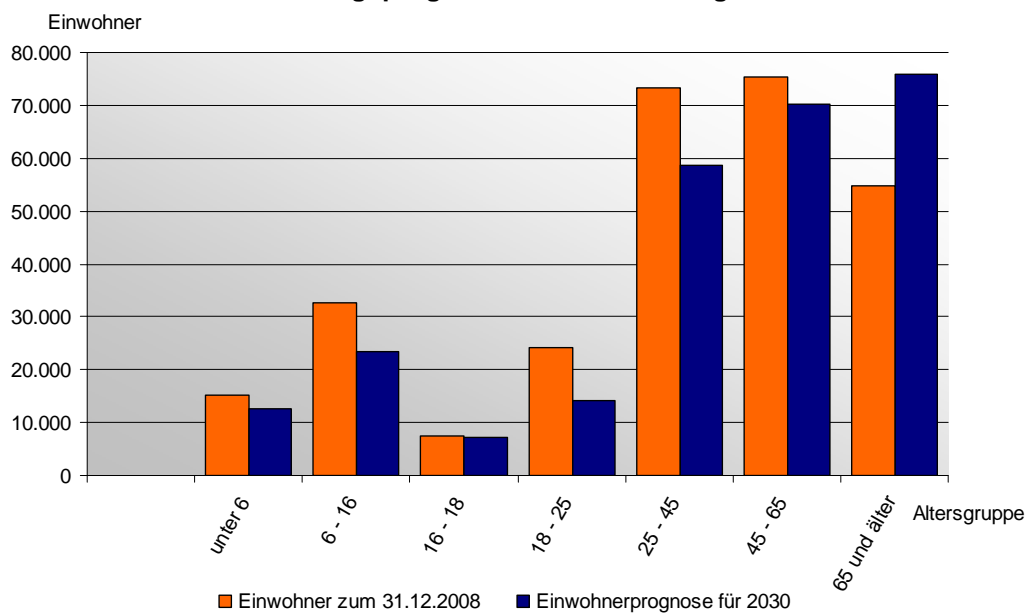
Einwohnerentwicklung 1950 - 2008



Deutsche Bevölkerung im Oberbergischen Kreis nach Alter zum 31.12.2008
(NRW grau hinterlegt)



Bevölkerungsprognose für den Oberbergischen Kreis

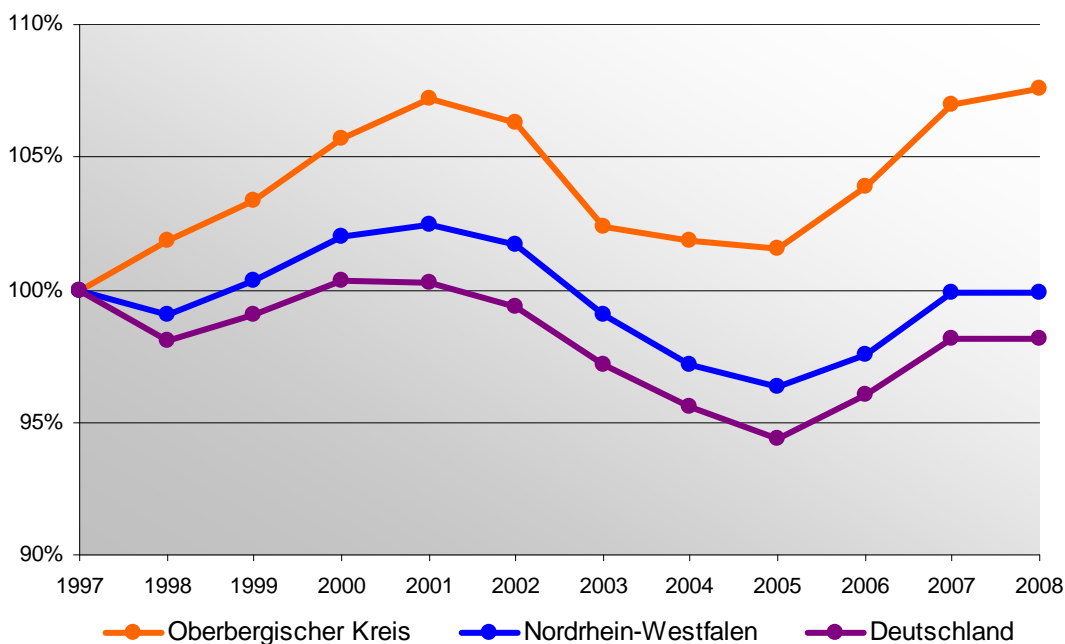


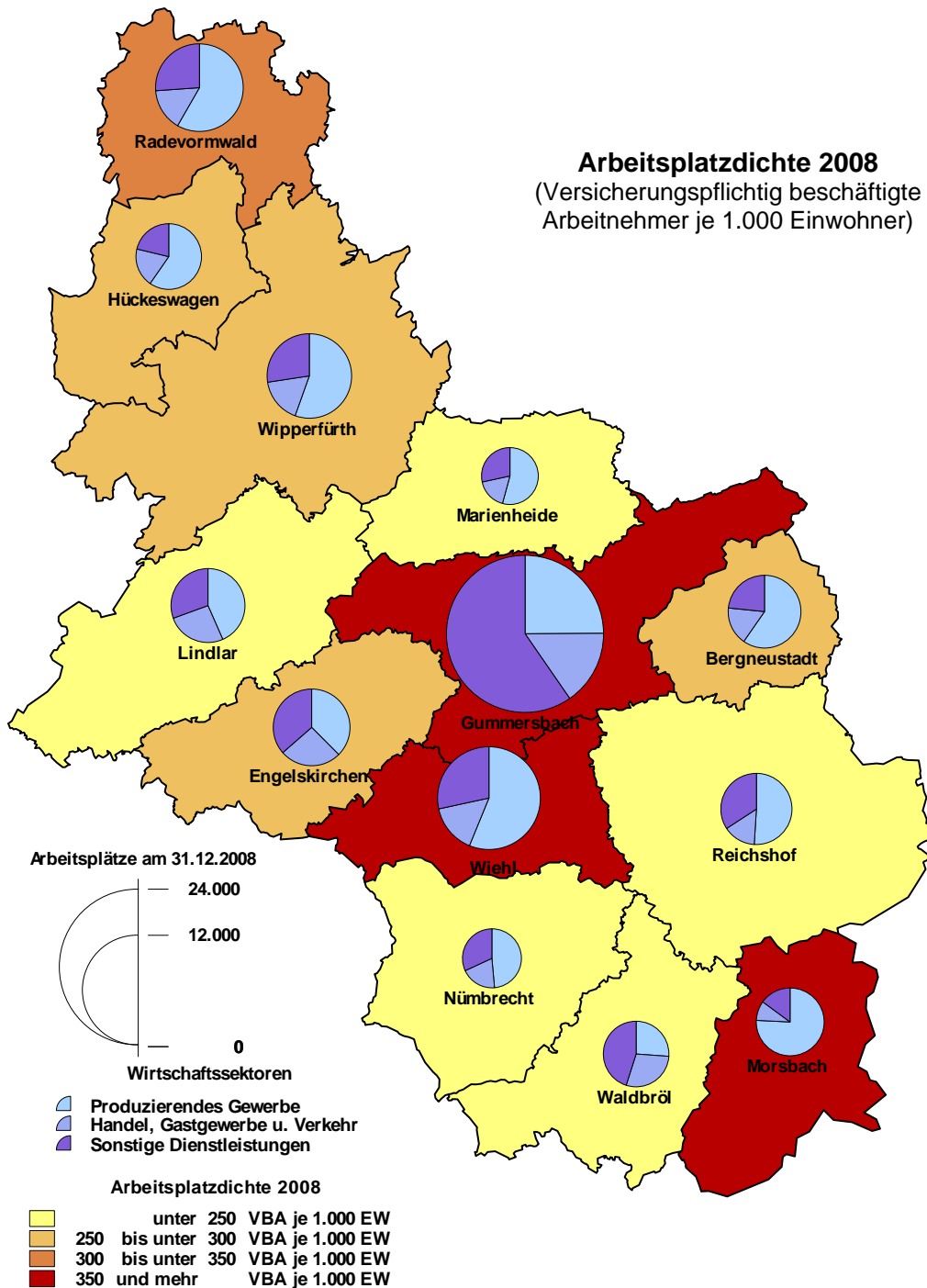
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (VbA) am 31.12.2008

Name	Insgesamt	darunter				VbA/ 1.000 EW
		Land- u. Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Gast- gewerbe u. Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen	
Bergneustadt	5.116	8	3.049	864	1.195	256
Engelskirchen	5.716	27	2.135	1.481	2.073	283
Gummersbach	23.896	17	5.946	3.685	14.247	458
Hückeswagen	4.182	23	2.480	795	883	261
Lindlar	5.342	49	2.297	1.377	1.619	239
Marieneide	3.185	56	1.698	543	888	233
Morsbach	4.443	4	3.359	417	663	393
Nümbrecht	3.371	13	1.633	654	1.071	195
Radevormwald	7.470	30	4.339	1.157	1.944	323
Reichshof	4.912	25	2.490	726	1.671	248
Waldbröl	4.169	10	1.086	1.198	1.875	214
Wiehl	10.215	5	5.737	1.576	2.897	394
Wipperfürth	6.967	60	3.832	1.183	1.892	296
Oberbergischer Kreis	88.984	327	40.081	15.656	32.918	312
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	5.866	22	1.817	1.366	2.661	327
Deutschland ¹⁾	27.632	191	8.662	6.306	5.293	337

1) in Tsd.

Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort (jeweils zum 31.12. des Jahres)





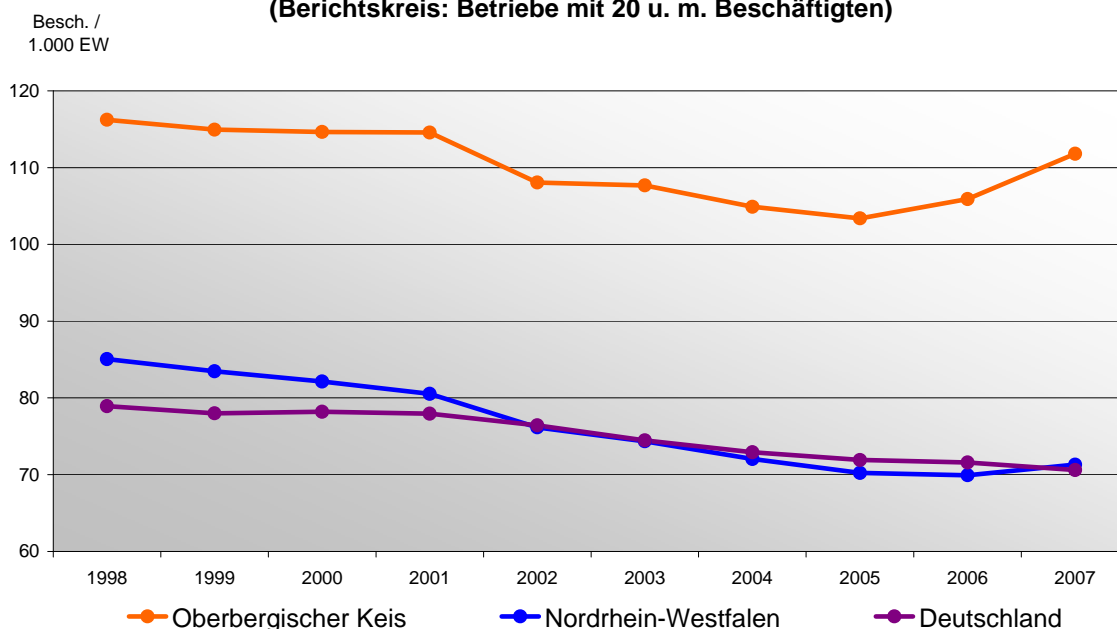
Wie in den vergangenen Jahrzehnten bildet der Oberbergische Kreis auch aktuell eine eigenständige Arbeitsmarktregion. Für die weitaus überwiegende Zahl von Arbeitnehmern ist der Kreis Wohn- und Arbeitsort. Über die Kreisgrenzen hinweg ist der Pendlersaldo leicht negativ. Mit Gummersbach, Morsbach und Wiehl weisen jedoch drei Gemeinden beachtliche Einpendlerüberschüsse auf. Hierbei ist die Kreisstadt primärer Zielort der Berufsauspendler aus den meisten oberbergischen Gemeinden.

Im Vergleich zu den Kreisen und kreisfreien Städten der Region Köln hat der Produzierende Sektor im Oberbergischen Kreis mit einem über 45 % liegenden Anteil am Arbeitsplatzangebot insgesamt ein vergleichsweise hohes Gewicht. Die überaus vielfältige strukturelle Ausrichtung der Gebietskörperschaften in der Region Köln verbessert die Chancen dieses Raumes im Wettbewerb. Gemeinsame Anstrengungen im Rahmen der Regionale 2010 begründen sich u. a. auch von hierher.

Verarbeitendes Gewerbe im Oberbergischen Kreis

Jahr	Betriebe am 30.09.	Beschäftigte am 30.09.	Investitionen der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in 1.000 €			Insgesamt
			Gebäude / bebau- te Grundstücke	unbebaute Grundstücke	Maschinen / ma- schinelle Anlagen	
1989	250	38.852	28.980	2.316	150.062	181.358
1990	268	40.651	24.246	604	178.656	203.507
1991	278	41.618	50.752	2.347	184.992	238.092
1992	275	40.291	39.038	774	171.294	211.106
1993	272	36.709	20.864	2.095	140.855	163.814
1994	257	34.735	24.723	361	137.793	162.877
1995	242	34.793	40.223	1.418	144.808	186.449
1996	234	33.549	19.063	657	136.147	155.867
1997	241	33.536	26.608	1.713	155.734	184.056
1998	230	33.269	18.873	171	166.651	185.695
1999	240	32.777	26.772	3.216	191.385	221.373
2000	250	32.855	30.726	503	202.413	233.643
2001	262	33.048	48.499	751	174.260	223.510
2002	262	32.184	37.422	774	160.741	198.937
2003	261	31.054	11.515	914	152.755	165.184
2004	260	30.333	12.651	1.282	165.471	179.404
2005	251	29.968	11.629	2.165	156.153	169.947
2006	257	30.545	11.887	302	170.856	183.046
2007	256	31.992	27.833	693	185.701	214.227

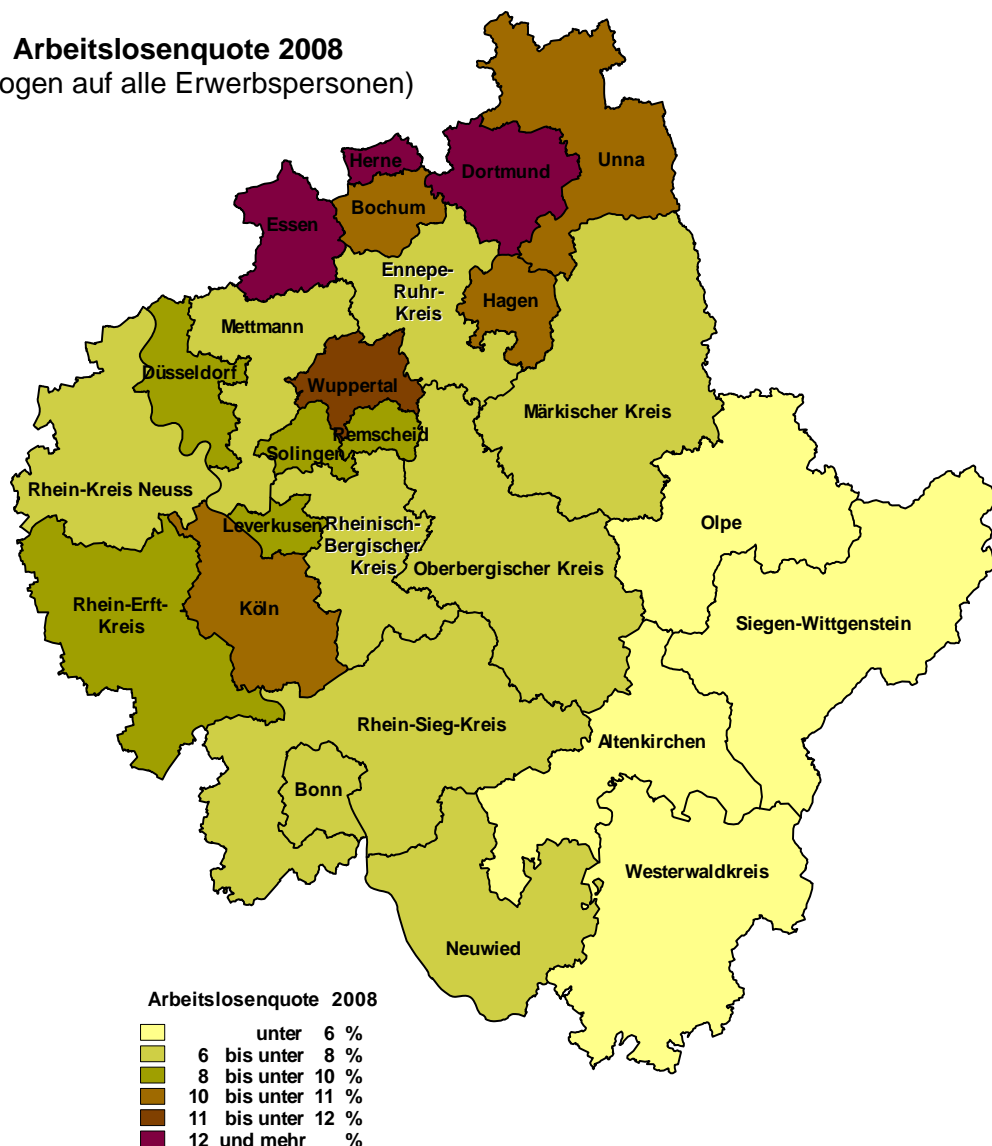
Industriedichte - Beschäftigte im Verarb. Gewerbe je 1.000 EW (Berichtskreis: Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten)



Unter Industriedichte ist der Besatz einer Region an industriellen Arbeitsplätzen zu verstehen. In der obigen Grafik wird hierbei die Anzahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe bezogen auf 1.000 Einwohner ver-

glichen. Erfasst sind die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen zwanzig und mehr Beschäftigten. Die industriellen Kleinbetriebe und die dort beschäftigten Arbeitnehmer bleiben unberücksichtigt.

Arbeitslosenquote 2008 (bezogen auf alle Erwerbspersonen)



Erwerbstätige im Oberbergischen Kreis nach Wirtschaftsbereichen in 1.000

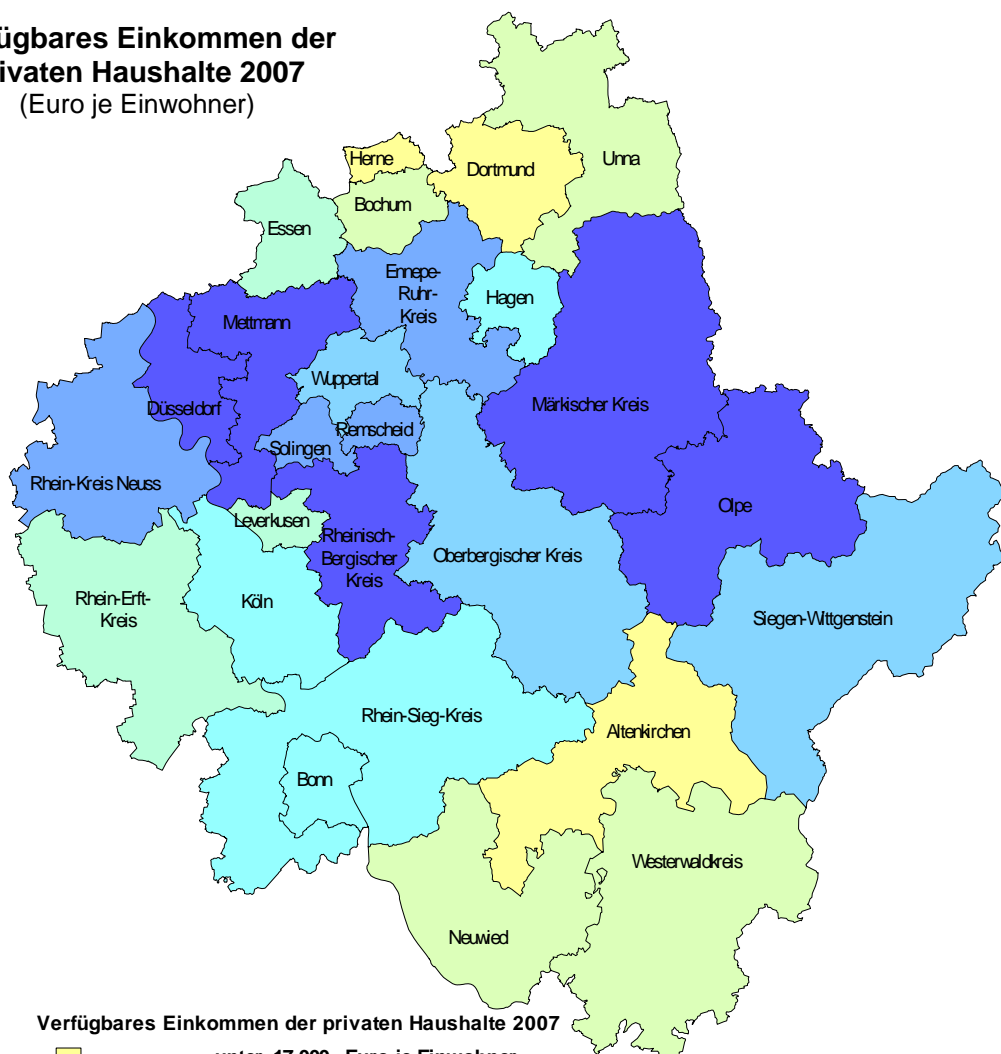
Jahr	Erwerbs-tätige insg.	Land- und Forst-wirtschaft, Fischerei	davon					Öffentliche und private Dienst-leister	Anteil am Land ¹⁾ in v.H.
			Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Bau-gewerbe	Handel, Gast-gewerbe, Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unterneh-mensdienstl.	Zusam-men dar. verarb. Gewerbe		
1996	113,8	2,2	42,5	41,4	7,8	23,9	10,6	26,9	1,4
1997	116,0	2,2	42,2	41,1	7,5	24,6	11,8	27,7	1,5
1998	119,3	2,2	42,3	41,3	7,6	25,2	13,0	29,0	1,5
1999	122,2	2,0	41,9	40,9	7,6	26,0	14,6	30,0	1,5
2000	126,4	2,0	42,1	41,1	7,6	26,8	16,9	31,0	1,5
2001	128,3	2,0	42,5	41,4	7,3	27,1	17,7	31,7	1,5
2002	127,0	2,1	41,3	40,3	7,1	27,0	18,0	31,5	1,5
2003	126,1	2,1	39,9	38,9	6,9	27,0	18,5	31,7	1,5
2004	127,0	2,1	39,6	38,5	6,7	27,2	18,9	32,4	1,5
2005	127,1	2,2	39,1	38,0	6,6	27,5	18,8	32,9	1,5
2006	128,0	2,2	39,0	37,9	6,5	27,3	20,0	32,9	1,5
2007	130,7	2,2	46,1	38,8	6,4	27,8	21,4	33,1	1,5

1) Erwerbstätige insgesamt

Wirtschaftskraft im Oberbergischen Kreis in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung in 1.000 €			
	Insgesamt in 1.000 Euro	in Euro je Erwerbstätigen	Insgesamt	Land und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen
1996	5.788.021	50.858	5.237.996	44.029	2.318.307	2.875.661
1997	6.068.437	52.315	5.495.928	42.145	2.445.175	3.008.607
1998	6.195.183	51.915	5.604.722	42.259	2.451.682	3.110.780
1999	6.381.678	52.219	5.741.829	41.335	2.469.700	3.230.794
2000	6.518.978	51.558	5.866.923	40.135	2.478.447	3.348.340
2001	6.733.437	52.472	6.068.525	45.742	2.542.529	3.480.524
2002	6.670.409	52.539	6.016.839	42.202	2.529.722	3.444.915
2003	6.591.664	52.277	5.938.560	40.713	2.501.429	3.396.418
2004	6.765.247	53.251	6.114.885	42.903	2.631.069	3.440.913
2005	6.948.424	54.647	6.272.198	38.694	2.674.591	3.558.914
2006	7.252.105	56.714	6.539.234	44.169	2.855.492	3.639.573
2007	7.694.768	58.863	6.895.439	45.087	3.110.731	3.739.621

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2007
(Euro je Einwohner)



Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2007

☐	unter 17.000	Euro je Einwohner
☐	17.000 bis unter 18.000	Euro je Einwohner
☐	18.000 bis unter 19.000	Euro je Einwohner
☐	19.000 bis unter 20.000	Euro je Einwohner
☐	20.000 bis unter 21.000	Euro je Einwohner
☐	21.000 bis unter 22.000	Euro je Einwohner
☐	22.000 und mehr	Euro je Einwohner

Verkehrsdaten für den Oberbergischen Kreis

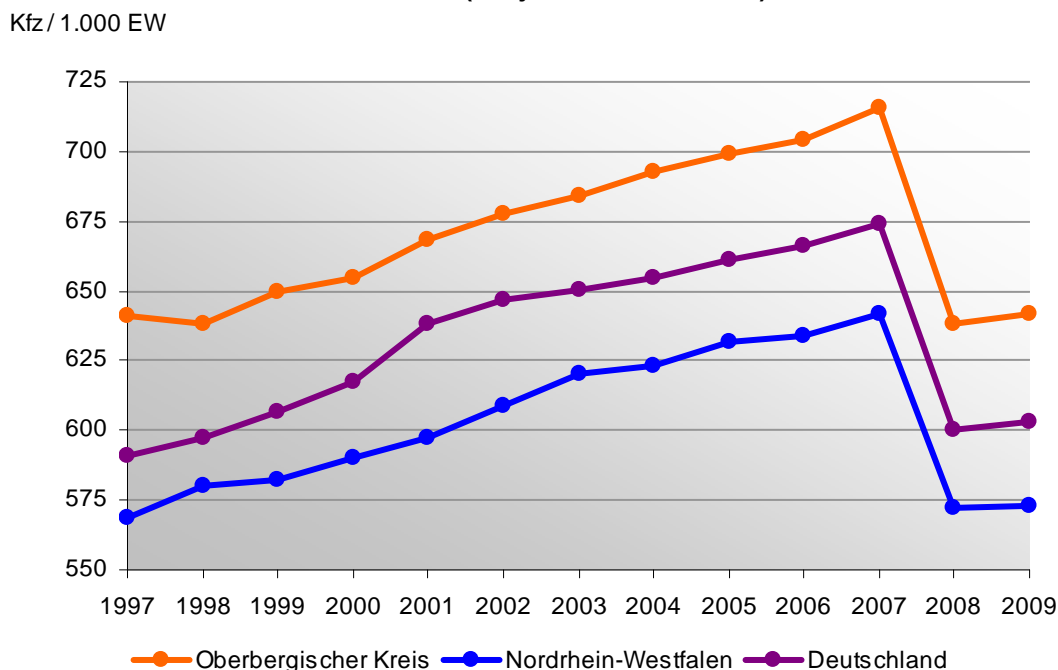
zum 01.01. ¹⁾	Kfz		PKW ²⁾		Verkehrsunfälle / Jahr
	Insgesamt	je 1.000 Einwohner	Insgesamt	je 1.000 Einwohner	
1996	175.792	625	149.547	531	1.739
1997	178.701	641	151.186	542	1.935
1998	181.367	638	152.580	537	1.813
1999	185.677	650	155.385	544	1.921
2000	188.213	655	157.139	547	1.944
2001	192.549	668	160.688	558	1.934
2002	196.242	678	163.643	565	1.748
2003	198.514	684	165.395	570	1.680
2004	201.043	693	167.593	577	1.655
2005	203.083	699	169.085	582	1.431
2006	204.000	704	171.446	592	1.490
2007	206.319	715	173.379	601	1.496
2008	184.051	638	154.273	535	1.401
2009	184.300	643	154.124	537	

1) bis 2001 zum 01.07. des Jahres ; 2) einschl. Kombinationskraftwagen, ab 2006 werden die Fahrzeuge zur besonderen Verwendung (z. B. Wohnmobile und Krankenwagen) den Personenkraftwagen zugeordnet

Ein gutes Verkehrs- und Kommunikationsnetz ist Grundvoraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen. Der Oberbergische Kreis zählt zu den sehr stark durch Individualverkehr geprägten Gebieten in Nordrhein-Westfalen. Überregional sowie auf Kreisebene fällt insbesondere der starke Einbruch der Kfz-Dichte vom Jahr 2007 in das Jahr 2008 auf.

Der Rückgang der Zahl der zugelassenen Fahrzeuge ist wohl im Wesentlichen auf den extrem hohen Kraftstoffpreis in 2007 zurückzuführen. Zu Beginn des Jahres 2009 haben sich die Zulassungszahlen in etwa auf dem Niveau des Jahres 1999 wieder stabilisiert, wobei der Oberbergische Kreis im Vergleich zu Land und Bund immer noch über eine relativ hohe Kfz-Dichte verfügt.

Kfz-Dichte (Kfz je 1.000 Einwohner)



Berufspendler 1970 – 2008

Gebiet	Einpendler ¹⁾			Auspendler ¹⁾		
	27.05.1970	25.05.1987	30.06.2008	27.05.1970	25.05.1987	30.06.2008
Bergneustadt	1.888	2.368	2.960	1.284	2.777	4.129
Engelskirchen	1.250	2.238	3.402	1.714	3.673	4.720
Gummersbach	5.520	9.792	16.232	3.042	6.166	9.036
Hückeswagen	923	1.504	2.541	1.838	3.336	3.882
Lindlar	393	1.592	3.019	1.868	3.791	5.056
Marienheide	1.357	2.056	2.019	1.078	2.117	3.431
Morsbach	523	997	2.729	807	1.673	2.147
Nümbrecht	319	1.040	1.962	1.579	2.667	4.270
Radevormwald	648	1.860	3.808	2.351	3.584	4.414
Reichshof	635	1.218	3.248	2.042	3.513	4.962
Waldbröl	1.870	2.841	2.486	1.232	2.140	4.476
Wiehl	1.702	3.903	6.948	1.800	4.186	5.766
Wipperfürth	1.258	2.091	3.149	1.659	2.852	4.049
Oberbergischer Kreis	18.286	33.500	54.503	22.294	42.475	60.338

1) 2008 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Seit 1970 hat im Oberbergischen Kreis - wie in Nordrhein-Westfalen - die Zahl der Berufspendler deutlich zugenommen. Bei dem Vergleich der in den Volkszählungen 1970 und 1987 erhobenen Pendlerdaten mit den Ein- und Auspendlerzahlen für 2008 ist zu berücksichtigen, dass nach den Ergebnissen der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte derzeit einen Anteil von rd. 70 % an allen Erwerbstätigen stellen. Die Zahl der Berufsein- und -auspendler 2008 dürfte somit deutlich über den aus der Beschäftigtenstatistik bekannten Werten liegen.

Neben der Zunahme der Pendlerströme ist bedeutsam, dass immer mehr Menschen einen immer weiteren Weg zum Arbeitsplatz zurücklegen. Auch haben sich die Anteile von motorisiertem Individualverkehr, von öffentlichem Verkehr und von Langsamverkehr im Arbeitspendelverkehr verändert.

Länger werdende Distanzen zwischen Wohn- und Arbeitsort haben bei letzterem einen Abwärtstrend bewirkt. Darüber hinaus kommt auch auf für den Langsamverkehr geeigneten Kurzstrecken unter zehn Kilometern das Auto stärker zum Einsatz. Im Oberbergischen Kreis ist das Auto das wichtigste Verkehrsmittel für die tägliche Fahrt zum Arbeitsplatz.

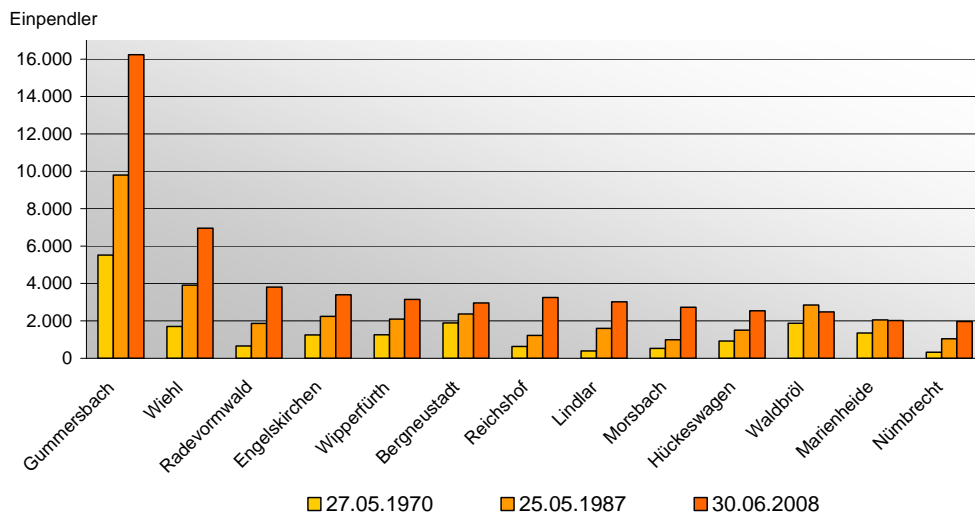
Daneben leisten Bus und Bahn einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung des Pendelverkehrs. Die Verkehrsmittelwahl ist stark von der räumlichen Lage von Wohn- und Arbeitsort abhängig. Öffentlicher Verkehr setzt sich durch, wenn er vergleichsweise schnell ist, da der Zeitbedarf für den Arbeitsweg zu Lasten der Freizeit geht.

Die Entwicklung des über die Kreisgrenzen gegebenen Berufspendlersaldos verdeutlicht, dass sich der Oberbergische Kreis (gleich Arbeitsmarktregion Gummersbach) im Zeitablauf als eigenständiger Wirtschaftsraum behaupten konnte. Während der im regionalen Vergleich recht moderate Auspendlerüberschuss von 1970 nach 1987 leicht angestiegen ist, kann für 2008 im Vergleich zu 1987 ein deutlicher Rückgang des Auspendlerüberschusses festgestellt werden.

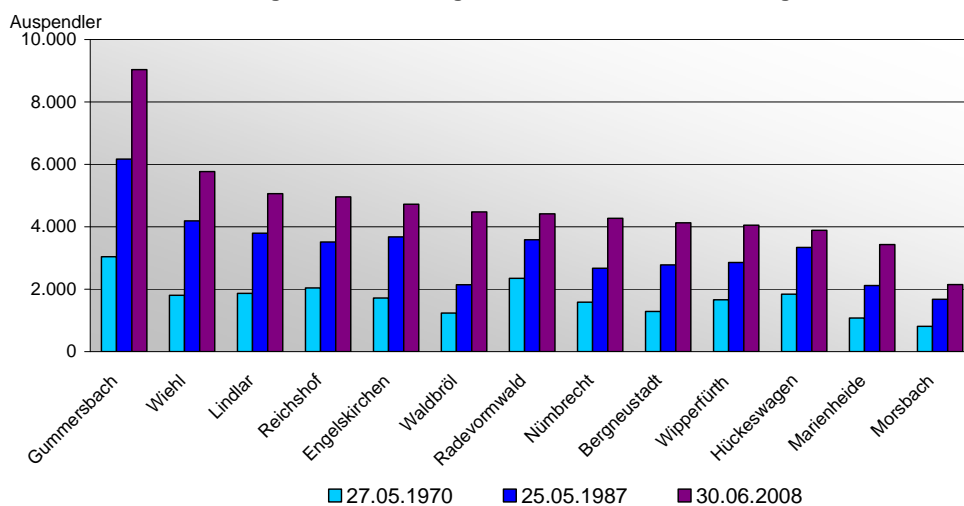
In der Kreisstadt Gummersbach liegt der absolute Zuwachs der Einpendler deutlich über dem der Auspendler. Dies bedeutet für die Region einen beachtlichen Zentralitätsgewinn.

In den dem Oberzentrum Wuppertal benachbarten Städten Hückeswagen und Radevormwald hat der Ausbau vorhandener Gewerbegebiete zu einer bedeutenden Verringerung des negativen Pendlersaldos beigetragen.

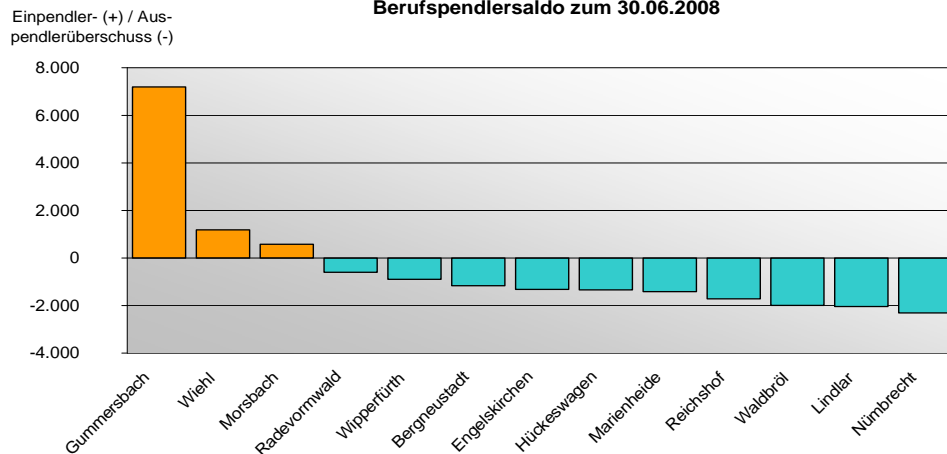
Entwicklung des berufsbedingten Pendelverkehrs im Oberbergischen Kreis



Entwicklung des berufsbedingten Pendelverkehrs im Oberbergischen Kreis



Berufspendlersaldo zum 30.06.2008

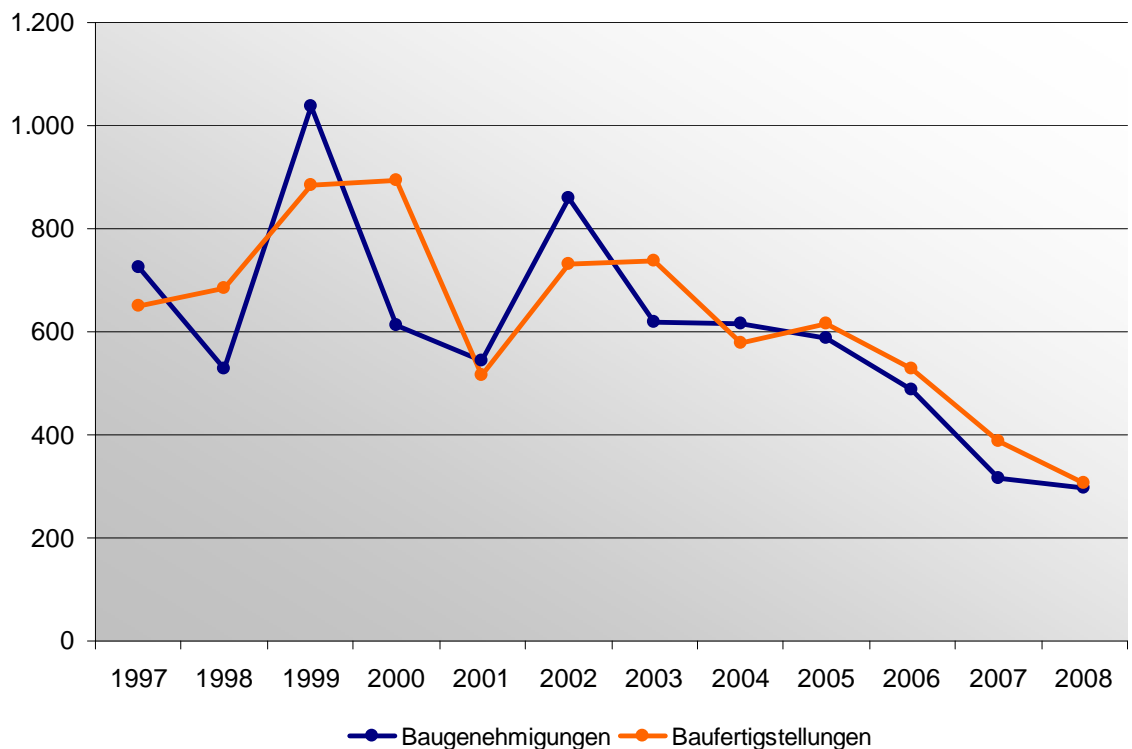


Baubestand und -entwicklung im Oberbergischen Kreis

Jahr	Wohngebäude ¹⁾	Wohnungen ²⁾	Wohnräume ²⁾	Wohnungen ²⁾ je 1.000 EW	Baugenehmigungen ³⁾	Baufertigstellungen ⁴⁾	Baufertigstellungen ⁴⁾ / 10.000 EW
1997	61.838	111.030	521.032	391	725	651	23
1998	62.492	112.308	527.341	394	529	683	24
1999	63.321	113.937	535.449	398	1.038	883	31
2000	64.158	115.465	543.356	401	612	894	31
2001	64.625	116.414	548.195	402	543	517	18
2002	65.279	117.512	554.145	405	860	731	25
2003	65.966	118.678	560.301	409	620	739	25
2004	66.486	119.552	565.064	411	617	578	20
2005	67.047	120.443	569.900	416	586	616	21
2006	67.515	121.123	573.801	420	489	527	18
2007	67.828	121.602	576.514	424	316	386	13
2008	68.069	121.999	578.554	428	296	307	11

1) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung; 2) Wohnungen / Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden; 3) Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude; 4) Baufertigstellungen von neuen Wohn- und Nichtwohngebäuden

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Oberbergischen Kreis

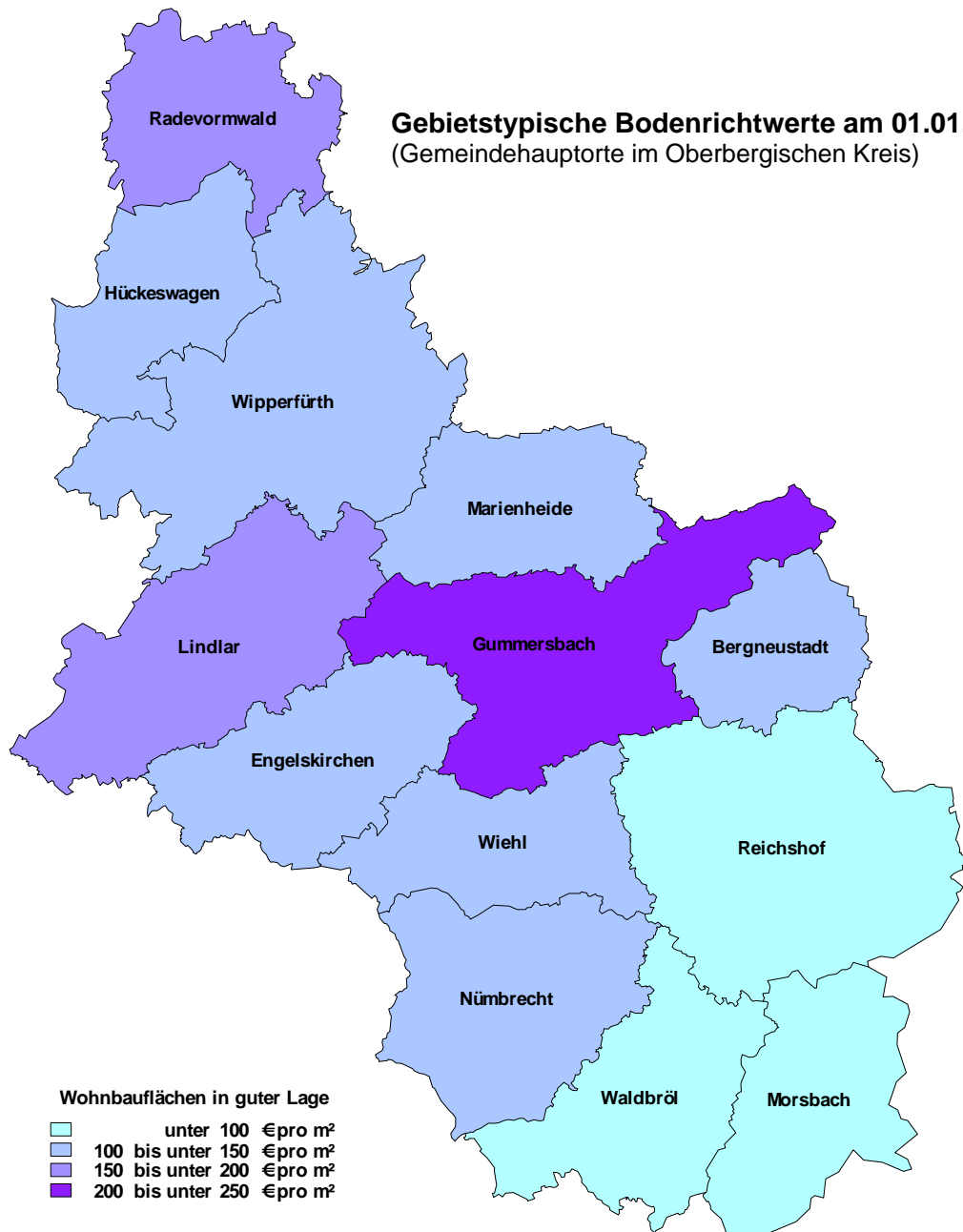


Der vorstehenden Tabelle sowie der darauf fußenden Grafik liegen die Daten zur Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude zugrunde, während Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden nicht berücksichtigt wurden. Im Oberbergischen Kreis nimmt in jüngerer Zeit - nach Spitzenwerten in den

Jahren 1999 sowie in 2002 - der Bestand an Baugenehmigungen verstärkt ab. Zeitversetzt sinkt parallel dazu auch die Anzahl der Baufertigstellungen. Ein Grund für die sinkende Bautätigkeit im Oberbergischen Kreis könnte im Wegfall der Eigenheimzulage ab dem 01.01.2006 liegen.

Gebietstypische Werte für Wohnbauflächen (individ. Wohnungsbau) 2008 in Euro je m²

Gemeinde	Lage im Gemeindehauptort			dörfliche Lagen		
	gut	mittel	mäßig	gut	mittel	mäßig
Bergneustadt	105	100	70	70	50	35
Engelskirchen	145	110	75	95	80	70
Gummersbach	210	110	70	95	80	65
Hückeswagen	140	115	110	-	125	75
Lindlar	170	140	110	100	80	65
Marienheide	110	80	65	105	65	55
Morsbach	70	65	60	60	50	40
Nümbrecht	120	95	-	85	75	50
Radevormwald	170	135	125	95	80	50
Reichshof	70	-	65	65	60	45
Waldbröl	95	80	70	75	65	45
Wiehl	145	95	90	115	80	65
Wipperfürth	135	115	95	110	105	50



Schulen im Oberbergischen Kreis

Schultyp	Schulen am 15.10.1998			Schulen am 15.10.2008		
	Schulen	Schüler insgesamt	Ausländische Schüler	Schulen	Schüler insgesamt	Ausländische Schüler
Grundschulen	60	14.950	1.608	63	12.245	1.103
Hauptschulen	11	5.198	914	12	4.078	642
Realschulen	12	6.924	337	14	7.034	335
Gymnasien	10	8.165	246	11	9.580	178
Gesamtschulen	4	4.099	378	4	4.282	407
Förderschulen	11	1.315	.	12	1.531	204

Im Schulbereich wird in der Folge des demografischen Wandels und struktureller Faktoren bis 2017 mit beachtlichen quantitativen Veränderungen zu rechnen sein. Die in der folgenden Tabelle dargestellte Schülerprognose 2008 des LDS NRW für den Oberbergischen Kreis beinhaltet die voraussichtlichen Schülerzahlen an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie an Gymnasien nach dem Schuljahrgang (Status-quo-Prognose). Den Modellprämissen entsprechend werden die Zugänge des Schülerbestandes bestimmt als – im Zeitablauf konstant gehaltene – Anteile der alters-typischen Einschulungsjahrgänge. Somit hängen

in der Modellrechnung die Zugänge in eine Schulform ausschließlich von der demografischen Entwicklung ab. Weiterhin sind in der Modellrechnung Eingangs-, Übergangs- und Abgangsquoten konstant gehalten. Das heißt, dass nicht nur die Zu- sondern auch die Abgänge von demografischen Faktoren abhängen.

An Gymnasien zählt die Jahrgangsstufe 10 ab 2010 als neue sog. 'Einführungsphase' zur Sekundarstufe II. Dem aufgrund dieser Zuordnung gegebenen Schülerschwund in der Sekundarstufe I steht die angewachsene Schülerpopulation in der Sekundarstufe II gegenüber.

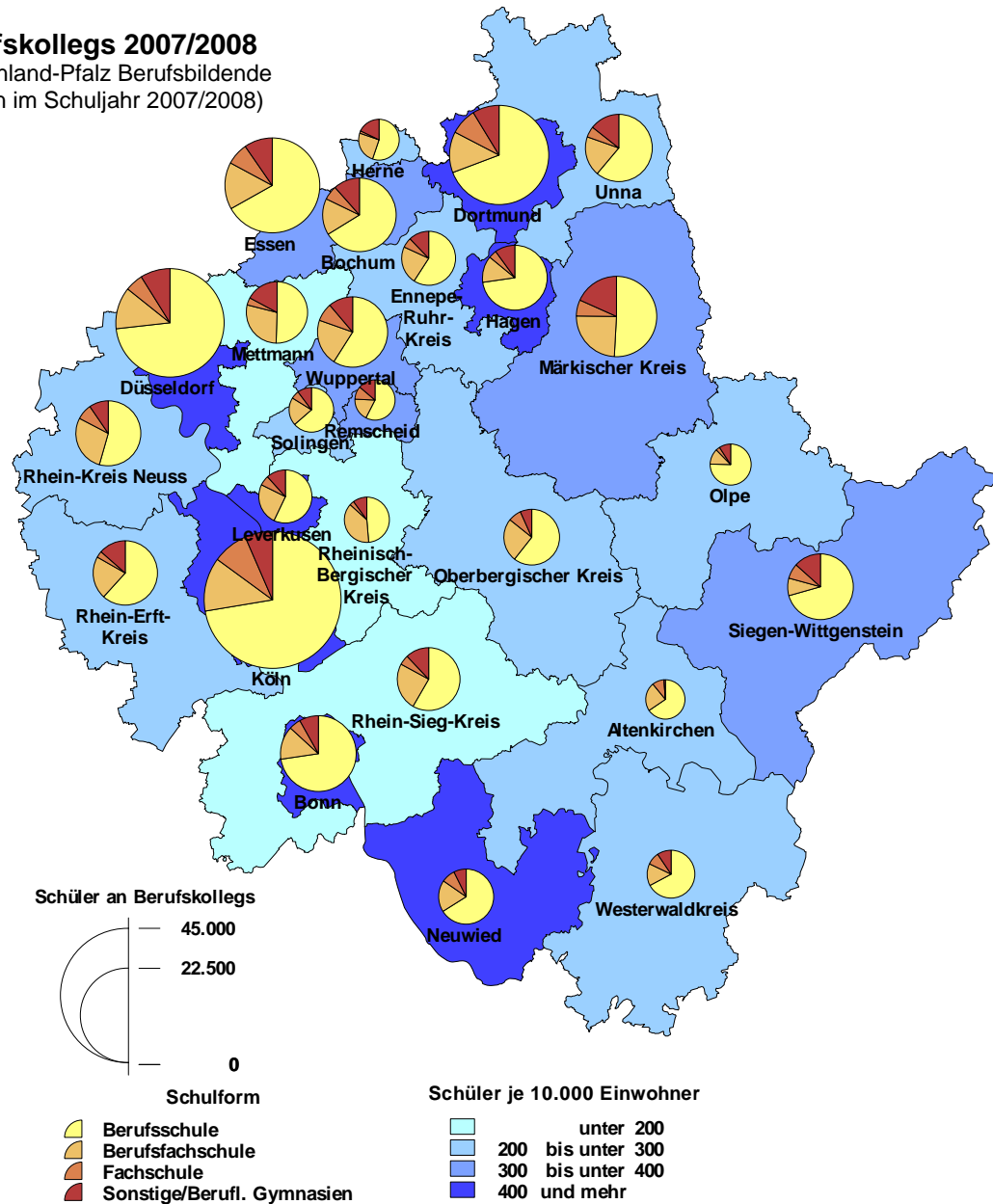
Schülerbestände 2007 bis 2017 im Oberbergischen Kreis

Schuljahrgang	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	3.157	2.924	3.032	2.783	2.909	2.895	2.862	2.841	2.636	2.615	2.624
2	3.207	3.234	2.999	3.112	2.856	2.985	2.970	2.936	2.916	2.703	2.682
3	3.184	3.128	3.152	2.923	3.032	2.783	2.908	2.895	2.861	2.841	2.635
4	3.340	3.108	3.053	3.076	2.852	2.958	2.717	2.839	2.825	2.793	2.773
Primarstufe zusammen	12.888	12.394	12.236	11.894	11.649	11.621	11.457	11.511	11.238	10.952	10.714
5	3.564	3.466	3.213	3.144	3.169	2.938	3.045	2.798	2.925	2.911	2.877
6	3.574	3.657	3.552	3.286	3.218	3.243	3.006	3.120	2.865	2.994	2.979
7	3.410	3.541	3.602	3.499	3.240	3.172	3.199	2.966	3.075	2.824	2.951
8	3.585	3.442	3.564	3.626	3.520	3.260	3.191	3.217	2.983	3.092	2.841
9	3.927	3.626	3.475	3.598	3.653	3.551	3.288	3.218	3.245	3.009	3.120
10	3.539	3.587	3.308	2.232	2.298	2.303	2.261	2.098	2.055	2.071	1.920
Sekundarstufe I zusammen	21.599	21.319	20.714	19.385	19.098	18.467	17.990	17.417	17.148	16.901	16.688
10	X	X	X	1.096	1.145	1.206	1.145	1.052	1.029	1.041	962
11	1.403	1.401	1.454	1.382	1.364	1.450	1.456	1.416	1.306	1.278	1.296
12	1.292	1.318	1.313	1.361	1.293	1.222	1.303	1.306	1.271	1.170	1.146
13	1.119	1.170	1.188	1.186	1.228	1.169	203	209	206	207	195
Sekundarstufe II zusammen	3.814	3.889	3.955	5.025	5.030	5.047	4.107	3.983	3.812	3.696	3.599
Insgesamt	38.301	37.602	36.905	36.304	35.777	35.135	33.554	32.911	32.198	31.549	31.001

Schüler an Berufskollegs im Oberbergischen Kreis

15.10. d. J.	Insge- samt	Berufsgrund- schuljahr (inkl. Vorklassen)	Berufs- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fachschulen
1998	6.500	170	4.501	1.206	45	578
1999	6.692	131	4.717	1.214	71	559
2000	6.985	182	4.875	1.272	83	573
2001	7.003	176	4.868	1.285	78	596
2002	7.041	215	4.674	1.465	97	590
2003	6.894	224	4.392	1.580	158	540
2004	7.114	326	4.386	1.695	166	541
2005	7.291	359	4.322	1.884	130	596
2006	7.277	328	4.364	1.935	129	521
2007	7.515	319	4.554	1.889	129	573

Berufskollegs 2007/2008
(In Rheinland-Pfalz Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2007/2008)



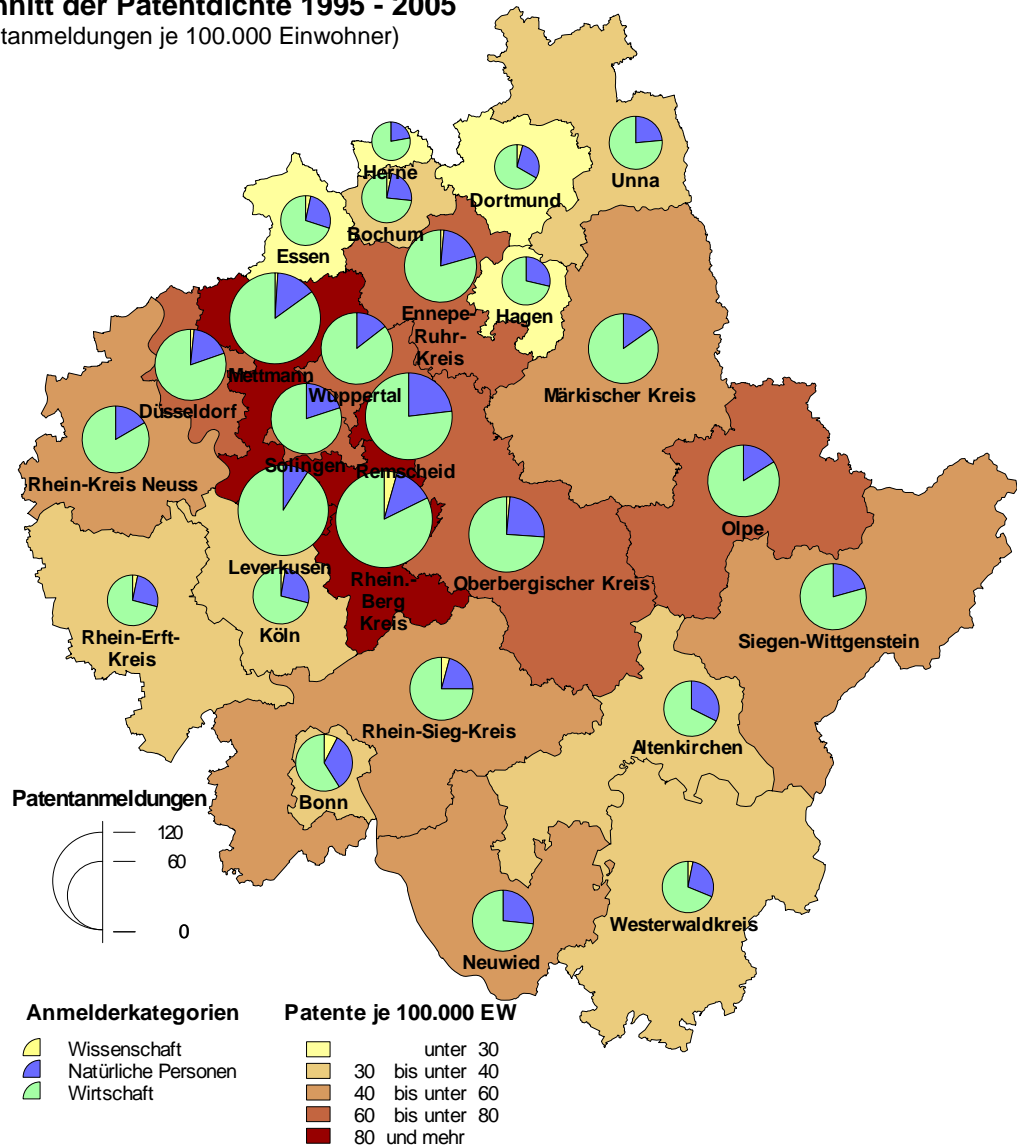
Studierende an der FH Köln, Abteilung Gummersbach

Studienbereich	Wintersemester						
	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Wirtschaftswissenschaften	46	50	12	15	9	5	2
Informatik	1.534	1.722	1.797	1.725	1.551	1.394	1.348
Ingenieurwissenschaften u. Technik ¹⁾	-	385	404	329	350	357	790
Maschinenbau	252	193	346	427	507	575	232
Elektrotechnik	342	85	143	169	160	144	139
Abteilung Gummersbach insgesamt	2.174	2.435	2.702	2.665	2.577	2.475	2.511

1) allgemein

Durchschnitt der Patendichte 1995 - 2005

(Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner)

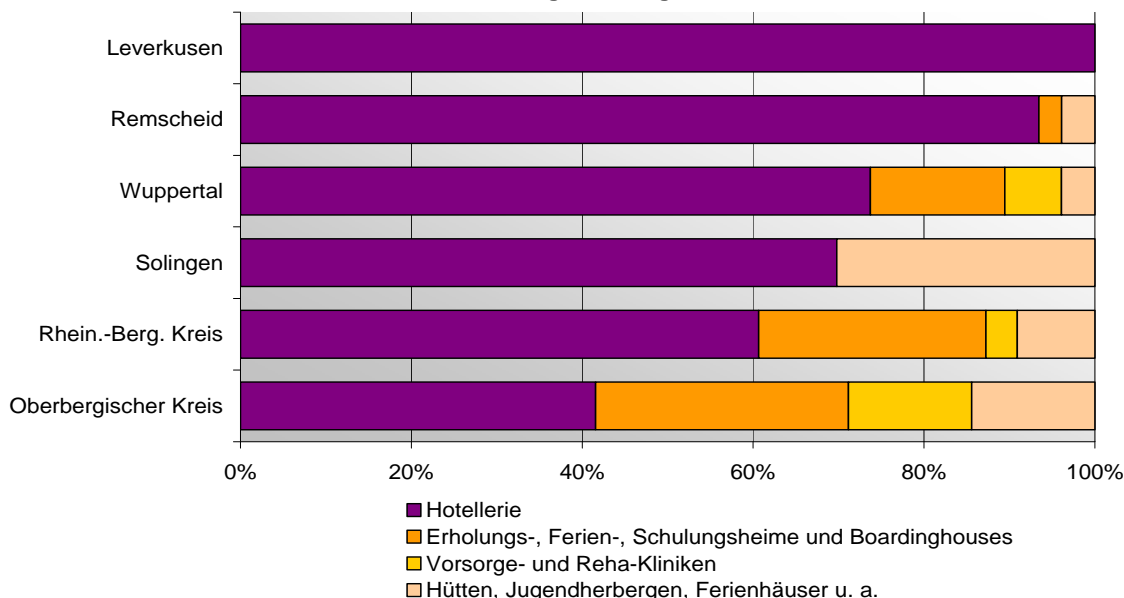


Reiseverkehr im Oberbergischen Kreis

Jahr	Betriebe ¹⁾	Betten ²⁾	Ankünfte	Übernachtungen	mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	mittlere Bettenauslastung in v. H.
1999	132	6.361	255.882	906.071	3,5	38,5
2000	131	6.103	244.875	915.851	3,7	39,8
2001	136	6.409	256.218	915.990	3,6	39,8
2002	135	6.434	267.467	922.444	3,4	39,2
2003	129	6.407	252.114	882.635	3,5	38,5
2004	136	6.622	314.452	972.201	3,5	35,1
2005	130	6.122	264.495	890.368	3,4	32,7
2006	125	6.076	261.688	859.322	3,3	29,7
2007	123	6.178	266.295	886.963	3,3	39,2
2008	125	6.136	273.539	909.127	3,3	39,1

1) geöffnete Betriebe mit 9 und mehr angebotenen Betten am 31.12.; 2) angebotene Betten

Bettenangebot 2008 nach Betriebsarten - Reisegebiet Bergisches Land -



In den Kreisen und Städten des Reisegebietes Bergisches Land ist das Gewicht der Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes sehr unterschiedlich. Während in den Städten, aber auch noch im Rheinisch-Bergischen Kreis die Hotellerie dominiert, liegt deren Bettenangebot im Oberbergischen Kreis bei 41,2 % des Gesamtangebots. In Absolutwerten weist der Oberbergische Kreis allerdings die meisten Betten in Hotels auf.

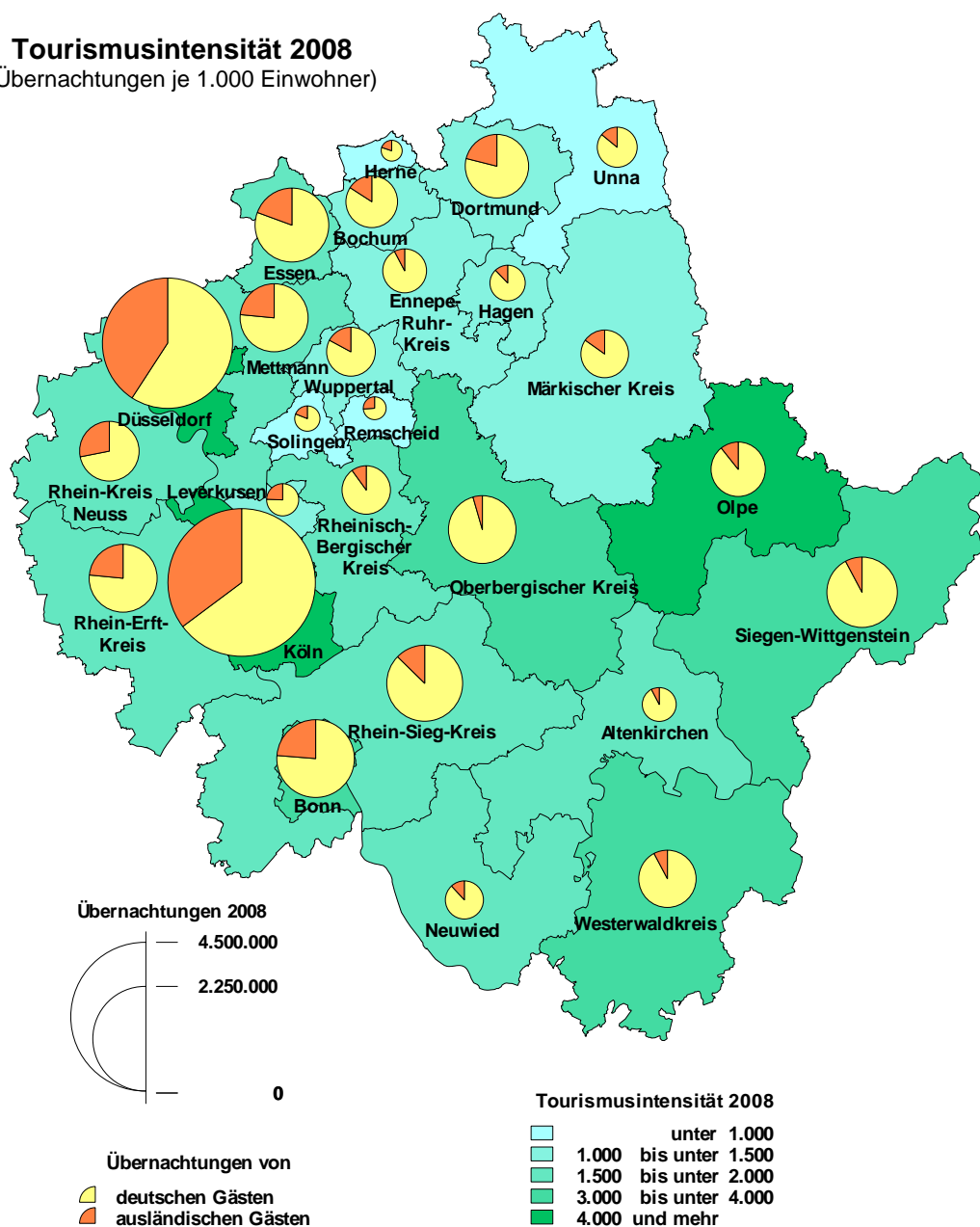
24,8 % der Übernachtungen entfielen 2008 im Oberbergischen Kreis auf Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotel Garnis.

Die Gesamtzahl der Übernachtungen ist in Oberberg etwa gleich hoch wie der Vergleichswert für die vier Bergischen Städte zusammen und nahezu doppelt so hoch wie im Rheinisch-Bergischen Kreis. Der Anteil ausländischer Gäste an der Gesamtzahl der Übernachtungen beträgt 4,4 %.

Übernachtungen ausländischer Gäste 2008

Gebiet	Insgesamt	Benelux	Frankreich	Italien	Polen	Groß-Britan-nien	Sonst.-europ. Länder	außer-europ. Ausland
Remscheid	27.214	3.868	2.624	1.401	1.465	1.125	12.162	4.569
Solingen	24.296	2.684	1.803	1.994	1.021	1.746	9.615	5.433
Wuppertal	81.354	24.280	4.737	4.027	2.633	3.613	23.804	18.260
Leverkusen	50.074	4.048	2.722	3.381	1.992	5.216	11.955	20.760
Oberberg. Kreis	40.325	8.158	2.548	1.811	2.873	1.833	14.210	8.892
Rhein.-Berg. Kreis	46.101	8.538	2.845	2.727	1.941	6.756	16.007	7.287
Reisegebiet Bergisches Land	269.364	51.576	17.279	15.341	11.925	20.289	87.753	65.201

Tourismusintensität 2008
(Übernachtungen je 1.000 Einwohner)



**Oberbergischer Kreis
Amt für Kreis- und Regionalentwicklung
Moltkestr. 34
51643 Gummersbach**

Auskunft erteilen:

**Frau Bieker
Tel. 02261/886116, Fax 02261/886123
E-Mail: gabriele.bieker@obk.de**

**Frau Frey
Tel. 02261/886115, Fax 02261/886123
E-Mail: corinna.frey@obk.de**

Stand: September 2009